

INHALT

TEIL I: GRUNDLAGENWISSEN: OBLIGATORISCHE INHALTLICHE SCHWERPUNKTE MIT FOKUSSIERUNGEN

1. INHALTSFELD SPRACHE	8
1.1 Spracherwerbsmodelle	8
1.1.1 Phylogenetischer Spracherwerb: Ursprung der Sprache	8
1.1.2 Übersicht: Sprachursprungstheorien	8
1.1.3 Ontogenetischer Spracherwerb: Sprachentwicklung	10
1.2 Sprachgeschichtlicher Wandel	12
1.2.1 Übersicht: Sprachwandeltheorien	12
1.2.2 Übersicht: Transferenz („Entlehnung“)	13
1.2.3 Übersicht: Abbreviationen	15
1.2.4 Mehrsprachigkeit	16
1.3 Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	17
1.3.1 Übersicht: Sprachebenen und Varietäten	18
1.3.2 Jugendsprache	18
1.3.3 Genderlekt	19
1.4 Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit	20
1.4.1 Fokus: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese	21
2. INHALTSFELD TEXTE	26
2.1 Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten unter Berücksichtigung ihrer poetologischen Konzepte	26
2.1.1 Poetologische Konzepte: Gattungen	26
2.1.2 Übersicht: Gestaltungsformen des klassischen Dramas	26
2.1.3 Übersicht: Entwicklung des Dramas im Epochenumbruch 18./19. Jahrhundert	26
2.1.4 Fokus: Johann Wolfgang von Goethe, <i>Faust I</i>	27
2.2 Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten unter Berücksichtigung ihrer poetologischen Konzepte	66
2.2.1 Poetologische Konzepte: Gattungen	68
2.2.2 Merkmale der Novelle	69
2.2.3 Bausteine der Erzähltheorie	70
2.2.4 Fokus: Heinrich von Kleist, <i>Die Marquise von O...</i>	72
2.2.5 Fokus: E.T.A. Hoffmann, <i>Der Sandmann</i>	92
2.2.6 Fokus: Hartmut Lange, <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i>	109
2.3 Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt unter Berücksichtigung ihrer poetologischen Konzepte	119
2.3.1 Poetologische Konzepte	119
2.3.2 Fokus: „unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart	122

2.4 Komplexe, auch längere Sachtexte	131
2.4.1 Übersicht: Sachtexte	132
2.4.2 Übersicht: Argumentationsmodelle	132
<hr/>	
3. INHALTSFELD KOMMUNIKATION	134
 3.1 Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	134
3.1.1 Übersicht: Redearten	134
3.1.2 Übersicht: Redestrategien	134
3.1.3 Übersicht: Rhetorische Figuren	135
 3.2 Autor-Rezipienten-Kommunikation	138
3.2.1 Modell der textexternen Kommunikation der Textaufnahme	138
3.2.2 Verhältnis von Autor und Rezipient	140
3.2.3 Lesen als Form der Kommunikation	140
3.2.4 Lesen als Erfahrungsprozess	142
<hr/>	
4. INHALTSFELD MEDIEN	143
 4.1 Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	143
 4.2 Kontroverse Positionen der Medientheorie	144

TEIL II: ANWENDUNGSWISSEN: VERKNÜPFUNGSASPEKTE

1. PSYCHOLOGISCHER ASPEKT: INDIVIDUATION UND SOZIALISATION	147
<hr/>	
2. GENDERASPEKT	153
2.1 Die Rolle des Mannes in der Gesellschaft	153
2.2 Die Rolle der Frau in der Gesellschaft	156
<hr/>	
3. LITERARHISTORISCHE ASPEKTE	160
3.1 Die literarische Entwicklung als Pendelbewegung zwischen Ratio und Sensus (Epochenmerkmale)	160
3.2 Die Novelle: Spielräume und Grenzen der Gattung	163

4. THEMATISCHE ASPEKTE	165
4.1 Liebe als literarisches Motiv	165
4.2 Das Tragische als literarisches Motiv	168
4.3 Das Komische als literarisches Motiv	171
4.4 Das Unheimliche als literarisches Motiv	175
4.5 Erkenntnis als literarisches Motiv	177
4.6 Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation	179

TEIL III: Übungsaufgaben – Hinweise, Tipps und Lösungsmöglichkeiten

1. DIE AUFGABENSTELLUNGEN IM ABITUR	184
2. KLAUSURÜBUNGEN	188
2.1 Klausuraufgaben	188
2.2 Lösungsvorschläge zu den Klausuraufgaben	198
3. ABITURPRÜFUNG	218
3.1 Abiturprüfung Übungspaket I	218
3.2 Lösungsvorschläge zum Übungspaket I	228
3.3 Abiturprüfung Übungspaket II	244
3.4 Lösungsvorschläge zum Übungspaket II	250
4. MÜNDLICHE PRÜFUNG	267
LITERATURVERZEICHNIS	272
STICHWORTVERZEICHNIS	273